

Presstext

Was passiert, wenn Tiere, Flüsse, Wälder oder gar ganze Landschaften vor Gericht ziehen? Wenn es Menschen gibt, die sich für das Recht der Natur einsetzen und Verfassungen, die ihr dieses Recht zugestehen?

Die Welt steht kurz vor dem ökologischen Kollaps und uns bleibt kaum noch Zeit, die Richtung zu ändern. Doch wir müssen sehr schnell sehr viel ändern. Eine vielversprechende Lösungsmöglichkeit liegt in unseren Rechtssystemen. Die Journalistin Elisabeth Weydt hat in verschiedenen Ländern zu diesem Ansatz recherchiert und berichtet in ihrer eindrücklichen Reportage von einer so radikalen wie zukunftsweisenden Idee, die eine Wende für den Natur- und Artenschutz darstellen könnte.

Ihre Recherche beginnt im Intag-Tal in Ecuador, dem einzigen Land der Erde, das die Natur in seiner Verfassung zu einer eigenständigen Rechtsperson erklärt hat. Ecuador macht so vor, wie Umweltschutz in Zeiten der dringend benötigten Energiewende und des damit einhergehenden Wettrennens nach neuen Rohstoffen wie Kupfer, Kobalt und Lithium angegangen werden kann. Das in der Verfassung verankerte Konzept beruht auf der Vorstellung, dass wir alle Teil eines großen Ganzen sind, dass der Mensch nicht mehr Rechte hat als die Natur, dass er gar nicht mehr Rechte haben kann als die Natur, schon allein, weil er selbst ein Teil von ihr ist. Diesem revolutionären Ansatz um die Rechte der Natur folgen mittlerweile Initiativen weltweit. Manche kämpfen für die Anerkennung eines einzelnen Flusses, manche für einen Wald, andere für ganze Ökosysteme und auch hierzulande gibt es eine solche Initiative, die sich für die Isar einsetzt. Zudem geht Elisabeth Weydt der Frage nach, was Umweltzerstörung in anderen Teilen der Welt mit Deutschland und unserer Lebensweise zu tun hat und inwiefern die ecuadorianischen Prinzipien auf Deutschland übertragbar sind.

Fesselnd und informativ beleuchtet die Journalistin einen revolutionären Ansatz, der eine Wende für den Klimaschutz bedeuten könnte. Eine Reportage, die uns die Augen öffnet und inspiriert für konstruktive Ansätze und mögliche Wege raus aus der Klimakrise.



Elisabeth Weydt, Jahrgang 1983, ist Journalistin und arbeitet als freie Reporterin u.a. für die ARD. Sie wirkt außerdem als Autorin in multi-medialen Projekten mit und hat das konstruktive Medienhaus Radio Utopistan e.V. mitgegründet. Ihre oft internationalen, preisgekrönten

Geschichten drehen sich um das Leid in Lieferketten, um unterschiedliche Weltbilder und um die transformative Kraft der Zivilgesellschaft. Weydt ist in Bayern geboren und aufgewachsen. Heute lebt sie in Hamburg, wenn sie nicht für eine ihrer Reportagen unterwegs ist.

KNESEBECK

Das besondere Buch



Elisabeth Weydt

Die Natur hat Recht *Wenn Tiere, Wälder und Flüsse vor Gericht ziehen – für ein radikales Umdenken im Miteinander von Mensch und Natur*

**Klappenbroschur, 288 Seiten,
mit 18 farbigen Abbildungen
Preis € 20,00 [D] 20,60 [A]
ISBN 978-3-95728-723-6
Erscheinungstermin 21. September 2023**

Zur Autorin:

www.elisabethweydt.de

Instagram: @elisabeth_weydt

Gerne senden wir Ihnen die Übersicht aller freigegebenen Pressebilder. Im Rahmen einer Rezension sind das Cover, ein Autor:innenfoto sowie einige Fotografien zum Abdruck freigegeben. Sprechen Sie uns gerne an!